

# Bachelor of Arts in Architektur – aus einem anderen Blickwinkel studieren

**Berner Fachhochschule**  
Architektur, Holz und Bau



01

## Wer wir sind

Im Bachelorstudiengang Architektur ist eine vollumfängliche Ausbildung in Architektur möglich. Der Studiengang ist gemessen an den Studierenden einer der grössten in der Schweizer Fachhochschullandschaft. Trotz seiner Grösse bietet der Studiengang viel Nähe zu den Dozierenden und ermöglicht persönliche Gespräche und eine intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten. Ab dem dritten Semester besteht die Möglichkeit, sein Wissen in den Vertiefungsrichtungen Gestaltung, Management oder Technik auszubauen. So können gezielt die individuellen Begabungen und Neigungen gefördert werden. Wer gerne alle Vertiefungsrichtungen abdecken möchte, hat auch diese Möglichkeit. Hier geht die Wissensvermittlung in die Breite und nicht in die Tiefe. Des Weiteren legen wir ein besonderes Augenmerk auf internationale Austauschprogramme. Die Durchführung gemeinsamer Module mit den Abteilungen Bachelor Bau und Holz fördert die Interdisziplinarität des Studiums. Neben dem Bachelorabschluss, der eine qualifizierte Mitarbeit in Unternehmen der Planungs-, Bau- und Immobilienbranche ermöglicht, bietet die Berner Fachhochschule ein Masterstudium in Architektur an. Bachelor und Master führen, wie es die Unesco/ UIA Charter for Architectural Education fordert, nach einem fünfjährigen Studium zum international anerkannten Studienabschluss als Architekt/-in. ●

02

## Berufsbilder

Der Beruf der Architektin oder des Architekten ändert sich stetig. Umfassende Verantwortung einerseits und zunehmende Arbeitsteilung im Architekturbereich andererseits werden die Zukunft prägen. Genauso wie es Architektinnen und Architekten gibt, die sich ausschliesslich mit gestalterischen Themen wie Raum, Form, Farbe, Material auseinandersetzen, konzentrieren sich andere auf die technische Umsetzung von Bauaufgaben. Sie setzen räumliche Konzeptionen konstruktiv um und suchen nach Lösungen, um räumliche Wirkungen und Nutzungskonzepte funktional, nachhaltig und ästhetisch zu verwirklichen. Wiederum andere werden sich auf die Prozesse konzentrieren, die zum Planen und Realisieren von Bauten, vor allem aber für deren spätere Nutzung, notwendig sind. Ihre Kernkompetenzen liegen im Planen, Führen und Organisieren.

Der Bachelorabschluss an unserer Hochschule verfolgt zwei Ziele: Einerseits bereitet er auf ein Masterstudium vor, das zu einem international anerkannten Abschluss als Architektin oder Architekt führt, andererseits ermöglicht er den direkten Berufseinstieg in die Planungs-, Bau- und Immobilienwirtschaft. Architektinnen und Architekten arbeiten in vielen verschiedenen Organisationen wie Architekturbüros, Immobilienfirmen, Bauunternehmen, Behörden, Banken usw. Die Anforderungen sind höchst unterschiedlich. Allen gemeinsam ist aber, dass sie ein grundlegendes Verständnis für Bauwerke voraussetzen und ebenso für die Prozesse, mit denen diese erstellt und genutzt werden.

Unsere Absolventinnen und Absolventen sind fähig, in einem Planungsteam qualifizierte Teilleistungen zu erbringen. In den letzten Semestern des Bachelorstudiums erhalten sie die Chance, individuelle Schwerpunkte zu setzen und diejenigen Fähigkeiten zu entwickeln, die ihren Berufswünschen und ihren persönlichen Neigungen am besten gerecht werden. In unseren Vertiefungsrichtungen stehen Module der Themengebiete Gestalten und Modellierung, Management und Immobilien sowie Technik und Konstruktion zur Wahl.

Unabhängig davon, auf welche Aspekte des Berufs sich jemand konzentriert, verbindend bleiben zwei Dinge: erstens ein Problemlösungsprozess, der von einer umfassenden Analyse über die kreative Suche nach Lösungsmöglichkeiten zu einer Synthese führt, und zweitens die integrale Auseinandersetzung mit der ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Umwelt. Der Bachelorstudiengang Architektur an der Berner Fachhochschule ist auf die Bedürfnisse der Berufspraxis ausgerichtet. Dabei orientiert sich die Lehre an anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden. ●



## Bachelor of Arts in Architektur

Egal ob Sie in Italien, Deutschland oder der Schweiz studieren, mit dem Bachelor wird das Studium europaweit vergleichbar. Insbesondere durch die Leistungsnachweise mit ECTS-Punkten und die Strukturierung durch Module. Der Bachelor ist der erste akademische, berufsqualifizierende Abschluss mit sechs Semestern Regelstudienzeit.

**ECTS.** Um die Studienleistungen international vergleichen zu können, wird das Leistungspunktesystem European Credit Transfer System (ECTS) verwendet. Das Studium umfasst 180 Credits. 30 Stunden ergeben einen Credit.

**Module.** Das Bachelorstudium Architektur ist modular aufgebaut, um so die Studienleistungen und die Diplome vergleichbar zu machen. Es wird unterschieden zwischen Pflicht- und Wahlmodulen mit Dozierendenteams, die aus unterschiedlichen Vertiefungsrichtungen kommen.

**Bedingte Pflichtkurse.** Ob CAD, Deutsch- oder Englischkurs – durch ein zusätzliches Kursangebot haben Studierende die Möglichkeit, kleine Wissensdefizite auszubügeln. Sie sind nur für diejenigen Personen Pflicht, denen bei Studienbeginn gewisse Kompetenzen, die das Architekturstudium voraussetzt, noch fehlen.

**Studiendauer.** Die Länge des Studiums können Sie Ihren individuellen Bedürfnissen anpassen: Nach sechs Semestern erreichen Sie mit dem Bachelor of Arts in Architektur einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Der Vorteil des Bachelorstudiums liegt in der kompakten und kurzen Ausbildung, die den raschen Berufseintritt ermöglicht. Wer will, kann auch unmittelbar im Masterstudiengang weiterstudieren.

**Mentoring.** Wir lassen Sie nicht allein. Jedem Studierenden steht ein Mentor, eine Mentorin zur Seite, der oder die in allen Fragen des Studiums Ihre Ansprechperson ist und Sie beim Berufseinstieg unterstützt.

**Joint Master of Architecture.** Im Anschluss an den Erwerb grundlegender und spezifischer fachlicher Fertigkeiten innerhalb des Bachelor of Arts vermittelt die Masterstufe ein erweitertes Verständnis von Architektur. Der Studiengang wird von der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau gemeinsam mit der Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève (hepia) und der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (EIA-FR) durchgeführt. Die Studierenden erarbeiten sich die architektonischen und sozialen Kompetenzen, um ein Architekturprojekt von der Problemanalyse bis zur baulichen Umsetzung zu leiten und ein Team oder ein eigenes Büro zu führen. Zudem führt der Abschluss zu einem international anerkannten Hochschultitel, mit dem die Absolventinnen und Absolventen weltweit arbeiten und an Wettbewerben teilnehmen können.

**Freiwilliges Praxisjahr.** Das freiwillige Praxisjahr führt nicht nur zu einer besseren Qualifikation, sondern ermöglicht auch eine gezielte Vorbereitung auf den Berufseinstieg. ●

## Studienablauf

**Vollzeit- oder Teilzeitstudium.** Ein Vollzeitstudium dauert mindestens sechs Semester, ein Teilzeitstudium kann in acht, zehn oder zwölf Semestern absolviert werden. Damit erhalten die Studierenden die Möglichkeit, einen Bachelorabschluss zu erlangen, ohne ihre Berufstätigkeit aufgeben zu müssen.

Ein Semester dauert 16 Wochen. In den Herbstsemestern finden die theoretischen Blöcke statt. Sie vermitteln das notwendige Grundlagenwissen für die Projektstudios des Frühlingsemesters. Im praxisorientierten Frühlingsemester ist auch der Besuch eines Projektstudios in Indien möglich. Summer School mit Intensivkursen von drei Wochen Dauer im In- und Ausland ergänzen das Programm.

Die Fachhochschule unterstützt das Bestreben, ein Auslandsemester zu absolvieren, und bietet ein breites Netz an Partnerschulen an.

Die ersten beiden Semester werden im Vollzeit- und Teilzeitstudium von allen Studierenden gemeinsam besucht und dienen als Grundlagenstudium. Im Herbstsemester sind es jeweils die fünf Module Architekturtheorie, Fachgrundlagen, Gestaltung, Management und Technik. Im Frühlingsemester belegen alle dasselbe Projektmodul mit einer einheitlichen Methodenschulung. Dies vereinfacht die Zusammenarbeit in späteren Semestern.

**Schwerpunktbildung in Vertiefungsrichtungen oder breites architektonisches Allgemeinwissen.** Ab dem dritten Semester besteht die freie Wahl zwischen den Vertiefungsrichtungen Technik, Management und Gestaltung. In den Projektwochen im Frühlingsemester findet eine Auseinandersetzung mit der individuellen, aber auch mit den anderen Vertiefungen statt.

Wer eine breit gefächerte Ausbildung ohne Schwerpunktsetzung bevorzugt, hat die Möglichkeit, aus allen Vertiefungsrichtungen einzelne Module zu besuchen.

Dadurch bietet das Bachelorstudium eine grosse Bandbreite an Entfaltungsmöglichkeiten. Ob die Wahl einer Vertiefungsrichtung oder eines breit angelegten Studiums für Studierende das Beste ist, hängt von den individuellen Neigungen und Begabungen ab und von der Wahl Ihres späteren Berufswegs. Wer vorhat, nach dem Bachelorabschluss ein Masterstudium zu belegen, für den kann ein breit gefächertes Studium geeigneter sein. Für alle, die nach dem Bachelorabschluss den Berufseinstieg planen, kann eine Schwerpunktbildung im Studium von Vorteil sein. ●



## Vertiefungsrichtung Gestaltung

Die Studierenden finden hier beste Voraussetzungen für die Schulung ihrer individuellen gestalterischen Fähigkeiten. Bachelors of Arts in Architektur, Vertiefung Gestaltung, können als ganzheitliche und teamfähige Generalisten die verschiedensten Formprozess- und Gestaltungsaufgaben professionell ausführen. Sie sind befähigt, Prozesse im Kräftefeld zwischen gestalterisch-ästhetischer Sensibilität, theoretischem Wissen und professionellem Einsatz aller verfügbaren Gestaltungsmittel zu vollziehen und die entsprechenden Ergebnisse zu kommunizieren.

**Zielsetzung.** Die Kernkompetenz der Bachelors of Arts in Architektur, Vertiefung Gestaltung, liegt im Organisieren und Durchführen von Designprozessen. Die Absolventinnen und Absolventen besitzen ein ausgeprägtes Raumvorstellungsvermögen, ein feines Gespür für Proportionen und eine hoch entwickelte Sensibilität für Raumstimmungen. Mit diesen Fähigkeiten entwickeln sie zukunftsweisende und nachhaltige Lösungen.

**Berufsperspektiven.** Die künftige Tätigkeit der Absolventinnen und Absolventen der Vertiefungsrichtung Gestaltung erstreckt sich in erster Linie auf Berufsfelder, bei denen in Planungs- und Ausführungsprozessen erhöhte gestalterische Kompetenzen gefragt sind. Daraus ergeben sich folgende spezifische Einsatzmöglichkeiten:

- Selbstständiges Ausführen von Formprozessen innerhalb des Entwurfsprozesses
- Bedienen von analogen und digitalen Gestaltungsmitteln
- Visualisieren von Projekten und Erstellen von Präsentationskonzepten
- Organisieren und Leiten von Teamprozessen innerhalb des Gestaltungsprozesses
- Visuelles, schriftliches sowie mündliches Kommunizieren von Entwurfsaufgaben
- Beurteilen von ästhetischen Manifestationen und Vermitteln derselben (Architekturkritik) ●

## Vertiefungsrichtung Management

Bauvorhaben können nur dann erfolgreich verwirklicht werden, wenn alle Beteiligten (Eigentümer, Behörden, Planerinnen, Spezialisten, Nutzerinnen usw.) in einen sorgfältig geplanten und geführten Prozess eingebunden werden. In der heutigen Zeit werden diese Abläufe immer komplexer, weil die Anforderungen der Nutzer und der Öffentlichkeit zunehmen. Gleichzeitig wird auch die Material-, Planungs- und Bautechnik immer vielfältiger und anspruchsvoller. Vor allem geht es darum, nicht nur die kurze Spanne der Baurealisierung zu optimieren, sondern auch für hochwertige und nachhaltige Immobilienprodukte zu sorgen.

**Zielsetzung.** Gestalten und Führen von Planungs- und Bauprozessen ist eine eigenständige Disziplin der Bau- und Immobilienwirtschaft geworden. Dies erfordert einerseits grundlegendes Wissen über die Architektur und Bautechnik, andererseits umfassende Managementfähigkeiten, vertiefte Kenntnisse immobilienökonomischer Zusammenhänge und die Fähigkeit zur Vernetzung von Menschen unterschiedlicher Fachdisziplinen. In der Vertiefungsrichtung Management werden die dazu notwendigen Kompetenzen entwickelt.

Mit der Vertiefungsrichtung Management wird das architektonische Grundwissen besonders im Bereich der Methoden- und der Sozialkompetenz ergänzt. Im praktischen Training und in der Wissensvermittlung werden Methoden und theoretische Grundlagen über Finanzen, Systemtheorie, Aufgabenanalyse, Prozessplanung, Prozessführung, Unternehmensführung und Teamarbeit erarbeitet und eingeübt. Besonderes Gewicht wird auf den Einsatz zukunftsorientierter Verfahren und Techniken im architektonischen Entwurf gelegt.

**Berufsperspektiven.** Mit den erworbenen Fähigkeiten sind die Studierenden auf die Steuerung anspruchsvoller Projekte zum Beispiel in grossen Architekturbüros, bei Generalunternehmern, Immobilienfirmen sowie in der Finanzindustrie und der öffentlichen Verwaltung vorbereitet. ●



## Vertiefungsrichtung Technik

Architektonisches Entwerfen mit konstruktivem Schwerpunkt ist hier das Thema. Sind Sie gleichermaßen an bautechnischen und entwurfstechnischen Fragestellungen interessiert? Dann ist die Vertiefungsrichtung Technik und Konstruktion bestimmt das Richtige für Sie. Baustruktur und Baukonstruktion, Tragsystem und Materialität sollen eine architektonisch-räumliche Konzeption zum Ausdruck bringen. Umgekehrt finden Raumformen und Bilderwelten in der bautechnischen Ausformulierung ihre Abbildung und Präzisierung. Die Vertiefungsrichtung Technik setzt Schwerpunkte in Konstruktion, Material und Technik. Wir legen ein besonderes Augenmerk auf konstruktive Typologien und Methoden, auf Baustoff- und Materialtechnologie, auf Produktion, Fertigung, Transport und Montage von Bauteilen und Bausystemen.

### Zielsetzung

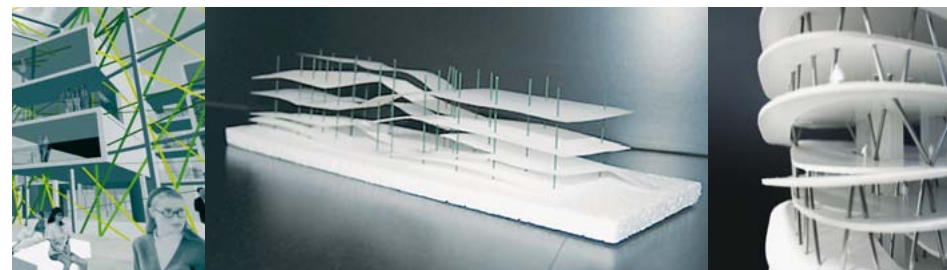
- Einsatz von unterschiedlichen methodischen Instrumenten, Werkzeugen und Medien in der Projektentwicklung
- Entwicklung einer bewussten Haltung zu Fragen der Material- und Energieressourcen und ihres Verbrauchs und Unterhalts im Sinne der Nachhaltigkeit
- Planung, Projektierung und die bauliche Umsetzung als interdisziplinären Prozess zu verstehen

### Berufsperspektiven

- Tätigkeit in Planungs- und Projektierungsbüros aller Architekturbereiche
- Konstruktive und technische Bauberatung, Sachbearbeitung, Projektleitung in Planung und Ausführung im Immobilien- und Verwaltungssektor
- Tätigkeit in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen bauindustrieller Unternehmungen

### Spezifische Aufgabenfelder

- Gestaltung der strategischen Planungsphase, Vor- und Projektentwicklung, Baueingaben, Ausführungsplanung, Ausführung und Baubegleitung im Bauprozess
- Stadtentwicklung (Erstellung von Entscheidungsgrundlagen für Gestaltungspläne, Siedlungs- und Quartierentwicklung)
- Durchführung von Sanierungs-, Erneuerungs-, Umnutzungs- und Transformationsaufgaben
- ICT-Unterstützung für Planungs- und Architekturbüros ●



## Modulplan Bachelor of Arts in Architecture: 180 Credits

Credits	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
<b>Semester 1</b>	<b>Gemeinsame Module</b>																													
	Architekturtheorie/Entwurfsgrundlagen (6)						Fachgrundlagen/Allgemeinbildung (6)						Gestalten/Modellierung/Grundlagen (6)						Prozessgestaltung/Immobilien/Organisation (6)						Technik/Konstruktion Tragkonzepte, Hüllen/Energiekonzepte (6)					
<b>Semester 2</b>	<b>Projektunterricht im Frühlingssemester</b>															<b>Summer School</b>														
	Projekt/Entwurf (12)												Projekt/Entwurf (12)			Summer School/Entwurf (6)						Freifach								
	<b>Freiwilliges Praxisjahr</b>																													
	Freiwilliges Praxisjahr (1. Möglichkeit) (30)																													
<b>Semester 3</b>	<b>Gemeinsame Module</b>												<b>Vertiefungsmodule (Wahlpflichtmodule)</b>																	
	Architekturtheorie/Entwurfsgrundlagen (6)						Fachgrundlagen/Allgemeinbildung (6)						Design (6) Planungs-/Bauprozesse I (6) Materialtechnologie (6)						Darstellung (6) Projektentwicklung I (6) Tragwerk (6)						Inszenierung (6) Unternehmensführung I (6) Energie (6)					
<b>Semester 4</b>	<b>Projektunterricht im Frühlingssemester</b>															<b>Summer School</b>														
	Projekt/Entwurf (12)												Projekt/Entwurf (12)			Summer School/Entwurf (6)						Freifach								
	<b>Freiwilliges Praxisjahr</b>																													
	Freiwilliges Praxisjahr (2. Möglichkeit) (30)																													
<b>Semester 5</b>	<b>Gemeinsame Module</b>												<b>Vertiefungsmodule (Wahlpflichtmodule)</b>																	
	Architekturtheorie/Entwurfsgrundlagen (6)						Fachgrundlagen/Allgemeinbildung (6)						Fabrikation (6) Planungs-/Bauprozesse II (6) Gebäudehüllen (6)						Dynamik (6) Projektentwicklung II (6) Transformation (6)						Sequenzen (6) Unternehmensführung II (6) Technische Ausrüstung (6)					
<b>Semester 6</b>	<b>Projektunterricht im Frühlingssemester</b>															<b>Bachelor-Thesis</b>														
	Projekt/Entwurf (12)												Vorbereitung Bachelor-Thesis/Entwurf (6)			Bachelor-Thesis (12)														

## Studienbeginn

Kalenderwoche 38

## Dauer

Vollzeit: mindestens 6 Semester

Teilzeit: maximal 12 Semester

## Semestergebühren

CHF 600.– Studiengebühren\*

CHF 90.– Materialpauschale für Skripte und Handouts

CHF 80.– Prüfungsgebühren

CHF 24.– Gebühr für Soziales, Kulturelles, Sport

CHF 15.– Mitgliederbeitrag Studierendenvereinigung VSBFH

CHF 100.– Anmeldegebühr/Immatrikulationsgebühr

## Zulassung

- Abgeschlossene Berufsausbildung in der Bauwirtschaft mit eidgenössischer Berufsmaturität
- Gymnasiale Maturität oder eine abgeschlossene Berufsausbildung ausserhalb der Bauwirtschaft mit Berufsmaturität und Praktikum  
Maturandinnen und Maturanden bietet die Berner Fachhochschule die «Passerelle», ein Vorbereitungsprogramm auf ein technisch ausgerichtetes Fachhochschulstudium, an. Weitere Informationen erteilt die Studiengangsleitung oder finden sich auf [www.passerelle.bfh.ch](http://www.passerelle.bfh.ch)
- Ausbildung an einer höheren Fachschule
- Bei gleichwertiger in- oder ausländischer Ausbildung entscheidet die Studienleitung, in einem persönlichen Gespräch über die Zulassung

## Beratung und Informationsanlässe

Jährlich finden mehrere Informationsanlässe statt, an denen die Studiengänge vorgestellt werden. An einem Beratungsgespräch können individuelle Fragen und die persönlichen Voraussetzungen für das Studium abgeklärt werden. Sowohl die Informationsanlässe wie auch die Beratungsgespräche sind kostenlos und unverbindlich. Die Daten der Anlässe sowie ein Kontaktformular für die Vereinbarung eines Gesprächs finden sich unter [www.ahb.bfh.ch](http://www.ahb.bfh.ch).

## Studiengangsleitung

Friedrich Häubi, Professor für Architektur/Management und Immobilienökonomie

E-Mail [friedrich.haeubi@bfh.ch](mailto:friedrich.haeubi@bfh.ch)

\* Ab Frühlingsemester 2012 CHF 750.–, vorbehalten bleibt der Entscheid des Grossen Rates des Kantons Bern.

### Berner Fachhochschule

Architektur, Holz und Bau

Pestalozzistrasse 20

Postfach 1058

3401 Burgdorf

Abteilungssekretariat Architektur:

Telefon +41 34 426 41 01

E-Mail [infoarchitektur.ahb@bfh.ch](mailto:infoarchitektur.ahb@bfh.ch)

### Das Bildungsangebot der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau

Bachelor

- of Arts in Architektur
- of Science in Bauingenieurwesen
- of Science in Holztechnik

Master

- of Arts in Architektur (Kooperation mit der Fachhochschule Westschweiz)
- of Engineering in Holztechnik (Kooperation mit der Hochschule Rosenheim [D])
- of Science in Engineering (Kooperation der Fachhochschulen der Schweiz)

Master of Advanced Studies

- MAS Denkmalpflege und Umnutzung
- MAS Holzbau
- MAS in nachhaltigem Bauen
- MAS Energieingenieur Gebäude

Diplomas of Advanced Studies (DAS)

Certificates of Advanced Studies (CAS)

### Das Bildungsangebot der angegliederten Technikerschulen HF Holz Biel

Höhere Fachschule

- Dipl. Techniker/-in HF Vertiefung Holzbau
- Dipl. Techniker/-in HF Vertiefung Schreinerei/Innenausbau
- Dipl. Techniker/-in HF Vertiefung Holzindustrie
- Nachdiplomstudium HF Unternehmensführung

Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen

- Holzbau-Vorarbeiter/-in mit Diplom
- Holzbau-Polier/-in mit eidg. Fachausweis
- Holzfachleute mit eidg. Fachausweis
- Holzbau-Meister/-in mit eidg. Diplom

### Das Leistungsangebot von Forschung und Entwicklung

- Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung in allen Fachbereichen
- Dienstleistungen für Dritte
- Akkreditierte Prüfungen: Alle Labors sind nach ISO/IEC 17025 durch die SAS (Schweizerische Akkreditierungsstelle) akkreditiert. Die Prüfungen sind international anerkannt.
- Wissens- und Technologietransfer (WTT)

Unsere Studiengänge sind akkreditiert durch ACQUIN und entsprechend den europäischen Normen der «European Foundation for Quality Management» (EFQM).

**ACQUIN** Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut

[www.ahb.bfh.ch](http://www.ahb.bfh.ch)